

Alarm: Von Trompeten bis hin zur „stillen Alarmierung“



Der Beginn der Alarmierung bei einem Feuer. Die Freiwillige Feuerwehr Königstein hat noch eine Trompete aus den Anfangszeiten der Wehr in ihrem Besitz.

BEHLKE
HIGH-TECH IN HIGH VOLTAGE

Wir sind der weltweit führende Hersteller für Halbleiter-Hochspannungsschaltmodule.

Unsere Produkte werden seit Jahrzehnten in allen Bereichen der High-Tech-Industrie, etwa in der Medizin-, Laser-, Analyse-, Halbleiter- und Raumfahrttechnik eingesetzt.

Behlke Power Electronics GmbH, Am Auernberg 4, 61476 Kronberg
Ab 03/2027: Mammolshainer Weg 1a, 61462 Königstein (am Kreisel)

www.behlke.com

Bau- und Möbelschreinerei

Glaserei
Malerarbeiten
Möbel nach Maß
Parkettverlegung
Kompletter Innenausbau
Holz- & Kunststofffenster/Türen
Bestattungen & Überführungen

Brühl Limburger Straße 28a 06174/21706
61462 Königstein/Ts.

Hausmeisterservice Brühl

- Hausmeisterservice
- Winterdienst
- Baumschnitt und Fällung
- Gartenarbeiten
- Gebäudereinigung

06174 21331
06174 932640
01716257833

bruehlmbgmh@t-online.de

Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben.

PLANUNGSGESELLSCHAFT JACOBS
architekten + ingenieure + sachverständige

www.jacobs-architekten.de

Man fährt nichtsahnend in seinem Auto durch die Kurstadt und ihre Umgebung, und plötzlich wird ein zunächst nur schwach wahrnehmbares Sondersignal immer lauter und überlöt zunehmend das Radio. Dann der schnelle Blick in den Spiegel: Ein großes Feuerwehrfahrzeug nähert sich von hinten. Schlagartig schießt der Puls in die Höhe und Adrenalin entfaltet seine Wirkung. „Stehe ich im Weg? Wollen die jetzt wirklich an mir vorbei? Oje, hier ist doch gar kein Platz! Kann der vor mir keinen Platz machen? Die Ampel ist jetzt rot und warum überhaupt sind diese Feuerwehrautos so groß und laut?“ Blitzschnell schießen einem solche Fragen durch den Kopf und machen es oftmals schwer schnell zu entscheiden, ob man jetzt besser weiterfahren oder bremsen soll.

Das ist die Perspektive, die die meisten von uns nur zu gut kennen. Und obwohl wir sie immer mal wieder erleben, sind wir immer wieder aufs Neue überfordert.

Im untenstehenden Info-Kasten gibt die Freiwillige Feuerwehr Königstein ein paar Tipps geben wird, wie wir stressfreier durch solche Situationen kommen. In diesem Sonderartikel wollen wir aber die Perspektive wechseln und einen Blick hinter die Kulissen eines solchen Einsatzes werfen. Denn bis zu dem Zeitpunkt, an dem Sondersignal und Blaulicht im Rückspiegel erscheinen, ist schon einiges passiert.

Wer sitzt da eigentlich im Feuerwehrauto?

Der Brandschutz in Deutschland ist kommunal organisiert. Nur in den sieben hessischen Großstädten mit über 100.000 Einwohnern gibt es eine Berufsfeuerwehr. In allen anderen Städten und Gemeinden im Land wird die Gefahrenabwehr durch ca. 2.620 Freiwillige Feuerwehren sichergestellt, so auch in Königstein mit seinen vier Stadtteil-Feuerwehren. Die Mitglieder leisten den Feuerwehrdienst neben Beruf und Familie – ehrenamtlich, also unentgeltlich.

Das System vertraut darauf, dass sich zu jeder Zeit genug Freiwillige finden, die im Alarmfall ihre Arbeit, ihre Hobbys und im Zweifel das familiäre Abendessen verlassen und sich auf den Weg zum Einsatz machen. Anders als oft gedacht, sitzen die Königsteiner Feuerwehrleute also nicht Tag und Nacht auf der Wache und warten auf einen Einsatz.

Wie werden die Einsatzkräfte alarmiert?

Wurde die Feuerwehr früher durch Türmer mit Trompeten oder von Feuerläufern alarmiert, kamen später Brandmeldestellen und Sirenen dazu. In den 1970er Jahren wechselte man dann zunehmend auf die „stille Alarmierung“ der Einsatzkräfte über den Funk der Hilfsorganisationen. Heute haben wir mit dem BOS-Funk ein deutschlandweites Melde-System.

Dabei ist vor allem eines wichtig: Ruhe bewahren. hektische oder unvorhersehbare Fahrmanöver helfen niemandem und können sogar zusätzliche Gefahren verursachen. Gerade das abrupte Bremsen stellt die Reflexe der Fahrer von Rettungsfahrzeugen immer wieder auf die Probe.

Wer das Sondersignal frühzeitig wahrnimmt, hat in der Regel genügend Zeit, die Situation einzuschätzen und sicher Platz zu machen.

Auf engen Straßen oder Landstraßen ist es oft sinnvoll, zunächst kontrolliert weiterzufahren, bis sich eine geeignete Möglichkeit zum Ausweichen ergibt. Besonders große Fahrzeuge wie Lkw oder Busse können nicht abrupt bremsen oder ausweichen. Ein Pkw ist häufig wendiger und kann an einer geeigneten Stelle an den Fahrbahnrand fahren, damit das Einsatzfahrzeug passieren kann. Auch der Gegenverkehr sollte möglichst weit nach außen fahren. Häufig können Feuerwehr- oder Rettungsfahrzeuge dann die Mitte der Fahrbahn nutzen.

Sondersituation rote Ampel

Eine besondere Situation entsteht an roten Ampeln. Um einem Einsatzfahrzeug Platz zu machen, darf man vorsichtig über die Haltelinie rollen oder sich langsam in den Kreuzungsbereich vorstelen, sofern dabei niemand gefährdet wird. Die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer haben dabei stets Vorrang.

Wichtig ist außerdem der Unterschied zwischen Sonderrechten und Wegerecht. Einsatzkräfte dürfen unter bestimmten Voraussetzungen von den Regeln der Straßenverkehrsordnung abweichen. Das eigentliche Wegerecht entsteht jedoch



Ein Blick in die Funkzentrale im Feuerwehrgerätehaus „Am Kaltenborn“.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Königstein

Wählt eine Person den Notruf 112, wird sie automatisch mit der zentralen Leitstelle des jeweiligen Landkreises verbunden; für den Hochtaunuskreis sitzt diese im Landratsamt in Bad Homburg. Dort wird die Meldung ausgewertet, Art und Ort des Notfalls festgestellt und die entsprechenden Rettungskräfte ausgewählt, die zur Gefahrenabwehr benötigt werden.

Alle Feuerwehrleute besitzen einen sogenannten digitalen Meldeempfänger (umgangssprachlich „Pager“), welcher von der zentralen Leitstelle über das spezielle Funksystem der Behörden angesteuert werden kann. Im Einsatzfall wird so bei den entsprechenden Einsatzkräften ein Alarm mit einem lauten Weckton und einer Textnachricht auf dem Display ausgelöst. Neben dem Alarm können den Feuerwehrleuten auch so wichtige Informationen über den Einsatz und die entsprechende Dringlichkeit übertragen werden. Inzwischen gibt es als Ergänzung auch Möglichkeiten, die Alarme über spezielle Apps auf die Mobiltelefone zu übertragen.

Ab diesem Zeitpunkt ist höchste Eile geboten. Gemäß hessischer Gesetzgebung sollte bei entsprechender Dringlichkeit des Einsatzes spätestens zehn Minuten nach einer solchen Alarmierung qualifizierte Hilfe an einem Einsatzort angekommen sein.

Blaulicht und Martinshorn: Wie verhalte ich mich bei einem Alarm

Wenn sich ein Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn nähert, zählt oft jede Sekunde. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei sind dann meist auf dem Weg zu einem Notfall, bei dem Menschenleben oder wichtige Sachwerte in Gefahr sein können.

Dabei ist vor allem eines wichtig: Ruhe bewahren. hektische oder unvorhersehbare Fahrmanöver helfen niemandem und können sogar zusätzliche Gefahren verursachen. Gerade das abrupte Bremsen stellt die Reflexe der Fahrer von Rettungsfahrzeugen immer wieder auf die Probe.

Wer das Sondersignal frühzeitig wahrnimmt, hat in der Regel genügend Zeit, die Situation einzuschätzen und sicher Platz zu machen.

Auf engen Straßen oder Landstraßen ist es oft sinnvoll, zunächst kontrolliert weiterzufahren, bis sich eine geeignete Möglichkeit zum Ausweichen ergibt. Besonders große Fahrzeuge wie Lkw oder Busse können nicht abrupt bremsen oder ausweichen. Ein Pkw ist häufig wendiger und kann an einer geeigneten Stelle an den Fahrbahnrand fahren, damit das Einsatzfahrzeug passieren kann. Auch der Gegenverkehr sollte möglichst weit nach außen fahren. Häufig können Feuerwehr- oder Rettungsfahrzeuge dann die Mitte der Fahrbahn nutzen.

Sondersituation rote Ampel

Eine besondere Situation entsteht an roten Ampeln. Um einem Einsatzfahrzeug Platz zu machen, darf man vorsichtig über die Haltelinie rollen oder sich langsam in den Kreuzungsbereich vorstelen, sofern dabei niemand gefährdet wird. Die eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer haben dabei stets Vorrang.

Wichtig ist außerdem der Unterschied zwischen Sonderrechten und Wegerecht. Einsatzkräfte dürfen unter bestimmten Voraussetzungen von den Regeln der Straßenverkehrsordnung abweichen. Das eigentliche Wegerecht entsteht jedoch



Blaulicht von hinten: Verkehrsteilnehmer sollten Ruhe bewahren und an einer geeigneten Stelle Platz machen.

Sicherheitshalber sollten lieber immer mehr als weniger Einsatzkräfte und Material vor Ort sein als zu wenig.

Und wie geht es im Einsatzfahrzeug zu?

Sobald ein Feuerwehrfahrzeug ausreichend besetzt ist, öffnen sich die Hallentore der Fahrzeughallen und die Fahrzeuge rücken aus. Feste Sitzplätze gibt es nicht; grundsätzlich sollte jede Einsatzkraft in der Lage sein, jede Funktion auszuüben. Aber natürlich gibt es spezielle Ausbildungen, die für manche Aufgaben erforderlich sind. So gibt es gesonderte Lehrgänge für Maschinisten, die die Feuerwehrfahrzeuge fahren, für Führungskräfte, die den Einsatz oder ein Feuerwehrfahrzeug leiten, sowie weitere Qualifikationen, die erworben werden müssen, um beispielsweise Atemschutzgeräteträger zu sein.

Dann bahnen sich die Feuerwehrfahrzeuge ihren Weg durch die Straßen Königsteins, mit Blaulicht und Sondersignal, und tauchen bestimmt im Rückspiegel von fahrenden Autos auf. Was den Maschinisten der Feuerwehrfahrzeuge dabei durch den Kopf geht, ist vielleicht gar nicht so anders wie das, was den anderen Verkehrsteilnehmern durch den Kopf geht.

Digitalfunk

Der BOS-Funk – Sichere Kommunikation für Einsatzkräfte

Der sogenannte BOS-Funk (Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) ist das bundesweite digitale Kommunikationsnetz für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Katastrophenschutz und weitere Sicherheitsbehörden in Deutschland. Auch die Feuerwehr Königstein im Taunus nutzt dieses moderne Funksystem für die tägliche Einsatzkommunikation.

Ein eigenes Funknetz für Einsatzkräfte

Im Gegensatz zu öffentlichen Mobilfunknetzen handelt es sich beim BOS-Funk um ein eigenständiges, speziell für Behörden und Einsatzorganisationen aufgebautes Kommunikationsnetz. Technisch basiert es auf dem internationalen TETRA-Standard (Terrestrial Trunked Radio), der speziell für sicherheitskritische Anwendungen entwickelt wurde.

Das System kann in gewisser Weise mit einem Mobilfunknetz verglichen werden. Die Funkgeräte verfügen über spezielle Teilnehmermodule, die ähnlich wie SIM-Karten arbeiten. Diese sind jedoch besonders geschützt, verschlüsselt und ausschließlich für den Einsatz im BOS-Netz vorgesehen. Dadurch wird sichergestellt, dass nur autorisierte Nutzer auf das Netzwerk zugreifen können. Eine Nutzung mit privaten Endgeräten oder handelsüblichen Mobiltelefonen ist nicht möglich.

Verschlüsselte und sichere Kommunikation

Ein wesentlicher Vorteil des BOS-Funks ist die hohe Sicherheit der Kommunikation. Sprachverbindungen werden verschlüsselt übertragen und sind damit gegen unbefugtes Mithören geschützt. Dies ist insbesondere bei Einsätzen wichtig, bei denen sensible Informationen übermittelt werden müssen. Neben der Verschlüsselung sorgen umfangreiche Sicherheitsmechanismen dafür, dass die verwendeten Endgeräte und Teilnehmermodule eindeutig identifiziert und verwaltet werden können. Dadurch wird ein hohes Maß an Datenschutz und Betriebssicherheit erreicht.

Mehr als Sprachfunk

Der BOS-Funk dient nicht ausschließlich der Sprachkommunikation. Das Netz unterstützt auch die Übertragung von Daten.

Feiern Sie mit!

150 Jahre Feuerwehr Königstein – das ist nicht nur ein Blick zurück, sondern auch eine Einladung:

- 20. Juni 2026, ab 16.30 Uhr:** Konzert der Band „frisch gepresst“ (Konzertbeginn 19.00 Uhr) auf dem Kapuzinerplatz; Getränke und Speisen; freier Eintritt.
- 15. August 2026:** Tag der Feuerwehr mit Fahrzeugausstellung, Einsatzvorführungen und Aktionen der Jugendfeuerwehr; ganztägig geöffnet ist der Biergarten im Kurpark mit Grilltem, kühlen Getränken und Livemusik
- 16. August 2026:** Fortsetzung des Tags der Feuerwehr im beliebten Biergarten im Kurpark; Frühschoppen sowie Kaffee und Kuchen

Seien Sie unsere Gäste und feiern Sie mit uns 150 Jahre Einsatz für Königstein! Lernen Sie Einsatzkräfte, Fahrzeuge und Schutzkleidung kennen und erleben Sie, wie Tradition und moderne Technik zusammenwirken.

Kontakt und Mitmachen

Wer sich für Mitarbeit, Mitgliedschaft oder eine Führung interessiert, findet Informationen auf der Website der Stadt Königstein oder direkt am Feuerwehrhaus. Kommen Sie vorbei, lernen Sie uns kennen und erleben Sie Einsatzkleidung und Fahrzeuge live bei unseren Jubiläumsveranstaltungen.

kontakt@feuerwehr-koenigstein.de
www.feuerwehr-koenigstein.de

Ähnlich wie bei Kurznachrichten im Mobilfunk können Statusmeldungen, Textnachrichten oder andere Datensätze übertragen werden.

Zu den typischen Anwendungen gehören:

- Übermittlung von Statusinformationen an die Leitstelle
- Standortübertragung von Einsatzfahrzeugen
- Versand kurzer Textnachrichten
- Austausch einsatzrelevanter Daten
- Unterstützung von Führungs- und Lageinformationen

Durch diese zusätzlichen Funktionen wird die Einsatzführung erleichtert und die Verfügbarkeit wichtiger Informationen verbessert.

Wenn es zu einem Einsatz kommt, werden die ehrenamtlichen Retter auch mittels Digitalfunk alarmiert, die Funkmeldeempfänger sind mit den BOS-Funknetz verbunden und werden zielgerichtet angesteuert, wenn die Leitstelle einen Alarm auslöst.

Bedeutung für die Feuerwehr Königstein im Taunus

Für die Feuerwehr Königstein im Taunus stellt der BOS-Funk eine unverzichtbare Grundlage der täglichen Einsatzarbeit dar. Über das digitale Funknetz erfolgt die Kommunikation zwischen Einsatzkräften, Fahrzeugen, Führungseinheiten und der zuständigen Leitstelle. Die sichere, verschlüsselte und zuverlässige Übertragung von Sprache und Daten trägt wesentlich dazu bei, Einsätze effektiv zu koordinieren und schnelle Entscheidungen zu ermöglichen.

150 JAHRE

Freiwillige Feuerwehr

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

20.06.26
ab 16:30 Uhr
Kapuzinerplatz

Jubiläumskonzert
Die Freiwillige Feuerwehr Königstein präsentiert die Band:

frisch gepresst

Veranstaltet von:
KÖNIGSTEIN